

# **Satzung der Gemeinde Schöneberg über die Erhebung eines Kostenersatzes für Grundstückszufahrten - Kostenersatzsatzung -**

Aufgrund der § 3 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I S. 286) in der zur Zeit gültigen Fassung und §§ 1, 2 und 10 a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.03.2004 (GVBl. I S. 174), in der zur Zeit gültigen Fassung hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Schöneberg in ihrer Sitzung am 07.10.2010 folgende Satzung beschlossen:

## **§ 1 Abgabentatbestand**

- (1) Die Gemeinde Schöneberg bestimmt, dass ihr der Aufwand für die Herstellung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung sowie die Kosten für die Unterhaltung einer Grundstückszufahrt bzw. eines Grundstückszugang zu den dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wegen und Plätzen ersetzt wird.
- (2) Wird eine Überfahrt über einen Geh- oder Radweg aufwendiger hergestellt, erneuert oder verändert als es dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis für einen solchen Geh- oder Radweg entspricht, verlangt die Gemeinde den Ersatz der Mehrkosten für den Bau und die Unterhaltung.
- (3) Wird eine bereits bestehende Grundstückszufahrt die den anerkannten Regeln der Baukunst entspricht neu hergestellt, erneuert oder verändert, sind diese kostenersatzfrei. Die Kostenersatzfreiheit ist vor Beginn der Baumaßnahme durch Beschluss der Gemeindevertretung festzustellen.
- (4) Vom Ersatz der Kosten für die Unterhaltung sind Kosten für die Straßenreinigung und den Winterdienst ausgenommen.
- (5) Der Aufwand und die Kosten sind in der tatsächlich entstandenen Höhe zu erstatten.

## **§ 2 Entstehung des Ersatzanspruchs**

Der Ersatzanspruch nach § 1 entsteht mit der Herstellung der Benutzbarkeit der Grundstückszufahrt bzw. des Grundstückszugangs oder der Überfahrt über den Geh- oder Radweg, im Übrigen mit Beendigung der Maßnahme. Für den Anspruch gelten die Vorschriften des KAG entsprechend.

### **§ 3 Kreis der Ersatzpflichtigen**

- (1) Ersatzpflichtig ist derjenige, der im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Kostenersatzbescheides Eigentümer des Grundstücks ist.
- (2) Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so tritt an die Stelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte.
- (3) Besteht für das Grundstück ein Nutzungsrecht, so tritt der Nutzer an die Stelle des Eigentümers. Nutzer sind die in § 9 des Sachenrechtsbereinigungsgesetzes vom 21. September 1994 (BGBl. I S 2457) genannten natürlichen oder juristischen Personen des privaten oder öffentlichen Rechts. Die Beitragspflicht dieses Personenkreises entsteht nur, wenn zum Zeitpunkt des Erlasses des Kostenersatzbescheides das Wahlrecht über die Bestellung eines Erbbaurechtes oder der Ankauf des Grundstückes gemäß den §§ 15 und 16 des Sachenrechtsbereinigungsgesetzes bereits ausgeübt und gegen den Nutzer keine nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz statthaften Einreden und Einwendungen geltend gemacht worden sind; anderenfalls bleibt die Beitragspflicht des Grundstückseigentümers unberührt.
- (4) Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte und Nutzer sind verpflichtet, alle für die Veranlagung erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und unverzüglich nach Aufforderung durch die Gemeinde zu machen und nachzuweisen. Sie haben bei örtlicher Feststellung der Gemeinde die notwendige Unterstützung zu gewähren.
- (5) Mehrere Eigentümer, Erbbauberechtigte und Nutzer haften als Gesamtschuldner.

### **§ 4 Fälligkeit**

Der Kostenersatz ist einen Monat nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

### **§ 5 Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2010 in Kraft.

Pinnow, den 08.10.2010

- Siegel -

---

Detlef Krause  
Amtdirektor des Amtes Oder-Welse